

## Informatik-Kolloquium

außer der Reihe:

Freitag, 6 Februar 2009, 15 Uhr c.t.

OAS Gebäude, Linzer Str. 9a, Raum 3000

Prof. Dr. Claus Pias

Philosophie, Universität Wien

& Digitale Medien, Bauhaus-Universität Weimar

Prima Klima.

Was wissen Computersimulationen?

Einerseits hat sich der Status des wissenschaftlichen Wissens mit und durch Computersimulationen grundlegend gewandelt. Andererseits sind aber auch die wissenschaftskritischen Konzepte von »actor networks« und »heterogenen Kollektiven« bereits einem kybernetischen Ansatz geschuldet, für den das Wort vom »Archiv des Wissens« geprägt wurde. In dieser doppelten Wendung liegt die Problematik von Computersimulationen begründet. Sie mag den überraschen, der den Computer als die Maschine schlechthin der Simulation ansieht. Die Klima-Frage soll im Vortrag deswegen nicht als wissenschaftspolitisches Problem betrachtet werden. Vielmehr wird sie hier medientechnisch und erkenntnistheoretisch angegangen. Nicht: „Was ist zu tun?“, sondern: „Was kann gewusst werden?“ ist die Frage. Seit den 1980er Jahren werden Informatiker nicht müde, von »Wissensbanken« zu sprechen. Der spezifischen Form des Wissens von Computersimulationen geht Claus Pias hier nach. In welcher Weise haben Computersimulationen das wissenschaftliche Wissen seit einem halben Jahrhundert restrukturiert?

*Claus Pias* ist Professor für Erkenntnistheorie und Philosophie der Digitalen Medien an der Universität Wien. Vorher war er in Essen und Weimar. Von ihm liegen markante Bücher vor und erstaunliche Dokumente – so die Protokolle der berühmten Macy Conferences (das war das Zentrum der Kybernetik) oder in fünfter Auflage (2004) von ihm und Koautoren herausgegeben das *Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Texte von Brecht bis Baudrillard*.  
Siehe <http://homepage.univie.ac.at/claus.pias/>

Jedermann ist herzlich willkommen!

Frieder Nake